



Sylvia Kotting-Uhl

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen

2. MAI 2015

Bundeshaus

Femke Hustert
Sina Lippmann
Bastian Zimmermann
Platz der Republik 1
11011 Berlin
☎ (030) 227 - 747 40
☎ (030) 227 - 767 42
✉ sylvia.kotting-uhl@bundestag.de

26. MAI 2015

Sylvia Kotting-Uhl MdB · Deutscher Bundestag · 11011 Berlin

Bundesverband für fachgerechten
Natur, Tier- und Artenschutz e. V.
Lorenz Haut
Postfach 11 10
76707 Hambrücken

Büro Karlsruhe

Babette Schulz
Sophienstraße 58
76133 Karlsruhe
☎ (0721) 1518 687
☎ (0721) 1518 690
✉ sylvia.kotting-uhl.wk01@bundestag.de

Berlin, 20. Mai 2015

Ihr Schreiben vom 17. Mai 2015 zum Tier- und Artenschutz im Heimbereich

Sehr geehrter Herr Haut,

vielen Dank für Ihren Brief, der den Antrag von Nordrhein-Westfalen und Hessen zum Umgang mit exotischen Tieren thematisiert.

Die Haltung aller Tiere – ob privat oder in Zoos – ist für uns, die grüne Bundestagsfraktion, nur dann vertretbar, wenn die Tiere ihre grundlegenden art eigenen Verhaltensweisen frei von Schmerzen, Leiden, Angst und Schäden ausleben können. Deutschland gehört zu den größten Absatzmärkten für Wildtiere. Wildfänge bringen oftmals ganze Populationen an den Rand des Aussterbens, wodurch die biologische Vielfalt und sensible Ökosysteme gefährdet sind. Das illegale Töten von Wildtieren und der illegale Artenhandel haben in den letzten Jahren weltweit rasant zugenommen und sich zu den einträglichsten Sparten der international organisierten Kriminalität entwickelt.

Der Verkauf von Wildtieren erfolgt über Tierbörsen, Baumärkte, Gartencenter, das Internet oder Zoogeschäfte. Häufig werden die Halterinnen und Halter dabei nicht umfassend über die Ansprüche der Tiere aufgeklärt. Potenziell gefährliche Tiere können ein Risiko für die HalterInnen und ihre Umwelt darstellen. Die steigenden Zahlen von Tieren, die an Tierheimen und Reptilien-Auffangstationen abgegeben werden, zeigen leider, wie gravierend dieses Problem ist. Auch einheitliche Regelungen zur Haltung gefährlicher Wildtiere in Privathand fehlen in den Bundesländern.

Die grüne Bundestagsfraktion fordert deshalb, eine bundeseinheitliche Regelung für den Handel mit und die Haltung von exotischen Tieren zu verabschieden und gewerbliche Tierbörsen für Wildtiere sowie den Verkauf von Wildfängen über Tierbörsen zu untersagen. Für alle anderen Arten von Tierbörsen braucht es verbindliche und tierschutzkonforme Regelungen. Zudem muss der Bund in Zusammenarbeit mit den Ländern klare und bundesweit einheitliche Rahmenregelungen für die Haltung gefährlicher Wildtiere in Privathand im Sinne der Gefahrenabwehr schaffen.



Sylvia Kotting-Uhl

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen

Seite 2

Gemeinsam mit den Tierschutz- und Halterverbänden wollen wir außerdem Positivlisten erarbeiten, um den Handel mit und die Haltung von Wildtieren auf die Arten zu beschränken, deren Haltung aus Tier- und Artenschutzgründen, aber auch aus Gesundheits- und Sicherheitsaspekten, unbedenklich und dauerhaft zu leisten ist. Auf EU-Ebene muss der Import von Wildfängen in die EU grundsätzlich verboten und der Handel und Besitz von Arten, die in ihrem Heimatland geschützt sind und illegal exportiert wurden, strafbar gemacht werden.

Über Ihre Aktivitäten für mehr Tierschutz freue ich mich.

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Kotting-Uhl